

Bestimmte schließt, werde vom Feind mit besondrer Heftigkeit angegriffen. Seit zwei Tagen habe der Kampf, der jetzt auf 40 Kilometer Breite tobe, äußerste Heftigkeit angenommen, und es sei unmöglich, den Ausgang voraussagen, wenn man diesen auch mit Vertrauen entgegensehen kann.

Die „Bücher Post“ schreibt: Der deutsche Vormarsch zu beiden Ufern der Nizza sei aus einer ferneren Eroberung zu einer um viele hundert Meter tiefer für die ganz englische Stellung am Pas des Calais geworden. Die deutschen Vorkosten seien nunmehr 10 Kilometer vor dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Hazebrouck. Damit sind die Bahnhöfe unmittelbar schmerzbedroht.

Weiter berichtet die Zeitung, daß sich der zunehmende deutsche Druck auf den südwestlichen Teil des Verdobogens bemerkbar mache, wo die Deutschen die Vorbereitungen zu einem konzentrischen Angriff auf den Kemmelberg, der das ganze Gebiet von Dornen beherrscht, geschoben haben. Die Lage bei Dornen kann jedoch nur noch durch außerordentliche Maßnahmen gehalten werden.

Unser Vorstoß von Armentières

In westlicher Richtung trifft auf den ersten größeren Widerstand der Engländer in dem Schloßberg, der dem Hauptquartier der englischen 4. Armee, dem belgischen Ort Cassel, vorgelagert ist, und dessen Mitte der diesjährige und am weitesten vorgeschobene deutsche Stützpunkt Kemmelberg bildet. Der Vorteil der inneren Linie, den wir für uns haben, äußert sich aber hier dadurch, daß wir eben jetzt wieder für den Feind ganz überraschend unseren Stützpunkt nach Norden und Nordosten rücken können. Das gleichzeitig der genannte Stützpunkt auch von Osten her mit der Planierung bedroht ist, läßt immerhin die Aussicht zu, daß diese doppelte Bedrohung den Engländern mit der Zeit allzu offensichtlich erscheinen dürfte. Der Oberbefehlshaber, Koch, befindet sich nun in der Hauptlage, seine im wesentlichen in der Gegend von Armentières angeordneten, wenn auch wahrhaftlich schon angegriffenen Reserven in aller Eile nach Norden zu dirigieren. Andererseits erklärt sich die kurze Pause in den Kampfhandlungen, die auch auf unserer Seite eingetreten ist, auch diesmal wieder durch die erforderliche Nachrüstung der schweren Artillerie.

Die Umfassung von Armentières, Amiens und Calais ist bereits in vollem Gange und damit die Vernichtung der englischen Heeresmacht in Frankreich.

Amiens und Umgebung wurden auf Befehl der englischen Heeresleitung von der französischen Zivilbevölkerung geräumt. Den Bewohnern wurde keine Zeit gelassen, ihr Vieh fortzuführen. Die zahlreichen sehr herzerlösenden Szenen werden durch englische Truppenkommandos eingekerkert. Die Engländer behielten das Vieh für sich, schlachteten es ab und verwendeten es nach Belieben. Die Empörung der französischen Bevölkerung gegen den britischen Bundesgenossen ist naturgemäß groß. Die französischen Soldaten schieben die Schuld an derartigen Niederlagen, die auch sie betroffen, sowie überhaupt an der Kriegserklärung, lediglich auf England.

Die englischen Schiffe bei Aras immer bedroht. „Daily Telegraph“ meldet von der Front am Freitag (17.). Unsere Stellungen bei Aras sind immer bedroht. Wir sind an Truppen und Artillerie in der Minderheit, was in immer neuen Eroberungen und Verlusten erklärt. Nach dem „Times“ wird Aras von der Zivilbevölkerung geräumt.

Unsere Sturmzerstörer gegen die Amerikaner.

Bei dem bereits gemeldeten Untergang nördlich von St. Mihiel in der Nacht vom 11. April wurde der größte Teil der östlich und südlich von Maizey auf dem rechten Ufer gelegenen amerikanischen Stellung zerstört. Die an der Chaussee St. Mihiel-Mourmès stark besetzte feindliche Hauptüberlandstraße wurde im schweren Kampf gegen den sich nähernden und schließlich durchgebrochenen amerikanischen Einbruch an Sechsgenossen erlitt der Feind außer schweren Verlusten.

Der Berichterstatter der „Daily Chronicle“ im französischen Hauptquartier, Perrier, drückt: Alles weist auf die Wahrscheinlichkeit einer britischen Offensiv-

ein. Man muß dabei mit folgenden Möglichkeiten rechnen: Einem neuen Angriff im Sommergebiet, einer weiteren Ausdehnung der Schlacht um Armentières in nordwestlicher Richtung mit einer Eroberung Dornen und der Westlinie, um die borigen Truppen abzuschneiden, ferner einem direkten Angriff auf die Westfront und einer kombinierten Aktion unter Zusammenfassung aller Operationen.

Dünkirchen und Boulogne Kriegsszene.

Kartierblätter melden, daß Dünkirchen und Boulogne in die Kriegsszene einbezogen werden. Für Calais steht die gleiche Mahnung bevor. Der private Schiffverkehr Dover-Calais ist seit Freitag eingestellt. Der direkte Schiffsverkehr Frankreich-England wird seit Sonnabend früh über Dover geleitet.

Zu der absichtlichen Beschießung deutscher Lagarett wird noch folgendes gemeldet: Nordwestlich von Crocq-St. Mein hatte sich ein deutsches Lagarett eingerichtet. Es hatte seine 16 Bette so aufgestellt, daß sie für die Beobachtung aus der Luft und von der Erde aus deutlich durch das rote Kreuz erkennbar waren. Am 13. April erhielt dieses Lagarett plötzlich ein hartes planmäßiges Feuer von einer schweren englischen Batterie. Sämtliche Bette mit dem Zeichen des roten Kreuzes wurden zerstört oder beschädigt. Unklarerweise war das Lagarett nur ganz schwach besetzt. Die Verwunden konnten zum Teil rechtzeitig geborgen werden. Bei der Beschießung des Lagarett wurden im ganzen acht Mann Lagarettfranke und Abschießpersonal verletzt.

Englische Explosivpatronen

wurden weilsch der Aene Artillerie in Gärten verpackt gefunden. Die Patronen tragen die Aufschrift „explod“, die

Patronen die Beschriftung „Marque 7“. Die Patronenpatronen sind röhrlöcher gefüllt als das gewöhnliche Geschöß selbst, im vorderen Teil mit Papier gefüllt, und platzt bei Auftreffen schon bei leichtem Widerstand auseinander. Es ist ein Dum-Dum-Geschöß, das fabrikmäßig hergestellt wird und das äußerlich ohne weiteres von der gewöhnlichen Infanteriepatrone nicht zu unterscheiden ist.

Anbauende Beschießung von Paris.

Das weittragende Geschöß hat die Beschießung der Gegend von Paris während des 14. April fortgesetzt. Eine Frau wurde getötet.

Der Luftkrieg.

Unsere Luftstreitkräfte bei erfolgreicher Arbeit.

Die günstige Witterung bot am 12. April unseren Luftstreitkräfte reiche Gelegenheit zur Beschäftigung. Unsere Bomben geschöß in der nächsten morgigen heftige Angriffe gegen die drei großen feindlichen Eisenbahnknotenpunkte hinter der Schmalpforte St. Omer, St. Pol und Amiens. Besonders auf dem Ostbahnhof von Amiens entstanden starke Brände und Explosionen. Die Erleuchtungs-, Infanterie-, Artillerie- und Schlachtflieger unterhielten das heftige Herbringen unserer Truppen durch Luftreifehalten der Verbindung zwischen Truppe und Führung und durch ständigen Angriff gegen den Feind auf der Erde. Die Ballone fliegen wieder einmal besonders erfolgreichem Tag: 24 Flugzeuge und 2 Besatzungsteile fielen ihnen zum Opfer. Leutnant Meinhof errang seinen 24. Lufttag. Wir verlieren 3 Flugzeuge durch Abschuß, 5 Flugzeuge werden vermisst. An der neuen Kampfront bei Armentières war die feindliche Fliegeraktivität zeitweise auffallend schwach. Unter den feindlichen Flugzeugen wurden ältere Typen gefolgt, die schon seit längerer Zeit aus der Front herausgezogen waren. Dies ist offenbar ein Hinweis für die lähmende Lage des feindlichen Flugwesens, das allen Teilen der Front starke Luftstreitkräfte entnommen hatte, um sie bei Amiens einzusetzen.

Die Ereignisse im Osten.

Die Nachricht von dem Ausfalle des Arabiens an Rumänien.

hat in allen Kreisen der ukrainischen Bevölkerung eine große Entrüstung hervorgerufen. Unverzüglich wurde eine außerordentliche Sitzung des ukrainischen Parlaments, der Zentralkonferenzen, abgehalten, die Zweck der beschleunigten Frage gerichtet war. Alle Fraktionsführer im Parlamente haben energisch gegen die internationale Spekulation der rumänischen Regierung Protest erhoben. Sie haben darauf hingewiesen, daß dieser Anschlag nicht nur dem Wunsch der ukrainischen, bulgarischen und bulgarischen Bevölkerung in Besarabien nicht entspräche, sondern auch nicht dem Wunsch der moldauischen Bevölkerung ist.

Die ukrainische Rache erhebt einstimmig Einspruch gegen die imperialistischen Gesinnungen der rumänischen Regierung und weist darauf hin, daß das ukrainische Volk mit der Lösung der besarabischen Frage in rumänischem Sinne sich nie einverstanden erklären würde. Die ukrainische Regierung wird auf alle Fälle Besarabien energisch aufzugeben.

Aus Odesa wird gemeldet: Es wurden Vertreter der 200 000 Seelen zählenden bulgarischen Bevölkerung Besarabien nach Odesa geschickt mit einem Protest gegen den eventuellen Ausbruch des Krieges an Rumänien. Die Bulgaren in Besarabien berühren das Schicksal ihrer Brüder in der Dobrußda und wollen nicht von Rumänien unterjocht sein.

Das Einbringen des deutschen Geschwaders in Helfingsfors wurde durch die Notwendigkeit, schwierige Navigationsverhältnisse und Radeis sehr erschwert. Die Navigation mußte durch Wegung wichtiger Punkte über das Eis ermöglicht werden. Ankerplatz Helfingsfors wurde dem russischen Kriegsschiff „Rost Wostk“ und einem großen russischen Transportdampfer und Eisbrecher mit Tausenden von Angehörigen der russischen Marine und der Familien an Bord, anscheinend auf dem Wege nach Kronstadt, begegnet. Das Kriegsschiff griffte mit der Flagge das deutsche Geschwader. Es hatte die weiß-rote Flagge als Zeichen neutraler Haltung geflucht. Die Flagge wehte auch über der wegen ihrer Ausdehnung und Stärke berühmten Seebefestigung und auf den im Hafen zurückgebliebenen russischen Kriegsschiffen. Vor dem Leuchtturm Grahara gab ein großer blauer Fleck im Eis, sowie Schiffstrimmer, Torpedostiefel, den Platz an, an dem

dreie englische U-Boote

bei der Nachricht von unserer Annäherung gebrennt waren.

Sofort nach der Ankunft des deutschen Geschwaders wurde das Landungsboot noch am späten Abend des 12. April ausgeschifft. Es erlitt die ersten Verluste schon während der Landung durch ein Automobill der Roten Garde, das unter der Flagge des roten Kreuzes mit Maschinengewehren fuhr. Die Hauptenergie der Roten Garde waren fast sämtlich in der Nähe des Hafens gelegenen Staatsgebäuden. Vom frühen Morgen bis zum Mittag des 13. April hatte das Landungsboot der Marine und eine in der Nähe des Hafens eingetroffene Kompanie deutscher Jäger

schwere Straßenkämpfe

beim Nord- und Südpolen. Die roten bestanden mit Maschinengewehren auch die Annäherung zu den Landungsbooten, sowie die Verbindung zwischen dem am Südpolen gelegenen Marktplatz und der halbfeinl. Stützpunkt. Unsere Matrosen hatten auf letzterer einen besonders schweren Stand, da die roten das gegenüberliegende Seehafen besetzt hatten. Ein rotes Schiff mit etwa zweihundert Männern, Frauen und Jugendlichen ergab sich bald nach Eintreffen der Geschöße der Minenschiffe und der Beschießung. Trotzdem sie sich ergeben

boten mit hoch erhobenen Händen beschanden, wurde von anderen roten auf sie und die deutsche Begleitmannschaft geschossen. Gegen 2 Uhr nachmittags war der schwere Kampf überstanden. Die roten ergaben sich vollständig. Die Hauptkräfte waren insbesondere im Palast des Generalgouverneurs, im Senatshaus und im kaiserlichen Palast verbergen. Glatze herbeiführende Anhänger der Weißen Garde wurden beschnitten und im Westteil für die weitere Säuberung der Stadt von den weißschwarz verbergen roten, zum Einnehmen der verstreuten Waffen, Nachschuß usw.

Der türkische Krieg.

Erfolge in Palästina und an der Kaukasusfront.

Der türkische Heeresbericht meldet: Palästinafront: Bei Rafat (sic) erfolgten erneut nächtliche Angriffe der Engländer. Drei westlich der Straße Jerusalem-Nablus hat die beiderseitige Artilleriekämpfe angenommen. Im westlichen Jordanien haben unsere Truppen mit blauer Waffe feindliche Stellungen gelähmt.

Vorstehende Erkundungsabteilungen der Engländer wurden auf mehreren Stellen der Front zurückgedrängt. Ein Maschinengewehr wurden hier in den letzten Tagen erbeutet. Aus einem erbeuteten englischen Dokumentenbuch geht hervor, daß bei den letzten Angriffen Aras und Amiens erreicht werden sollte.

Kaukasusfront: Fortschrittender Angriff vor Baku. Südlich Baku ist Bagdadien von unseren Truppen besetzt. Der Feind wurde aus drei Werken südlich von Baku vertrieben. Mehrere Maschinengewehre, Geschöße und viel Munition fielen in unsere Hand.

Deutschland.

— Herr Graf Friedrich II. von Anhalt schwer erkrankt. Das Befinden des Herzogs Friedrich II. von Anhalt, der seit Monaten an einem schweren Magen- und Darmleiden erkrankt ist, hat sich, einer Mitteilung aus Potsdam zufolge, seit einigen Tagen erheblich verschlechtert. In der Umgebung des Herzogs wird dessen Zustand als hoffnungslos betrachtet und inwieweit mit seinem Ableben gerechnet. König Ludwig VIII. hat die Kriegsangelegenheiten in Potsdam selbst für die Kriegsanleitung. Bei einem vorläufigen Abbruch der deutschen Besatzungsregiment in der Zone von München veranlaßt, bemühte der König die Gelegenheit, um für die achte Kriegsangelegenheiten mit folgenden Worten zu werden: Ich zweifle nicht daran, daß die Kriegsangelegenheiten ein glanzvolles Resultat erzielen wird. Im Gegenzug zu den früheren Anleihen, zu denen Seiten wir schwerere Kämpfe zu bestehen hätten, auch die gegenwärtige Kriegsangelegenheiten unter sehr günstigen militärischen Umständen verläuft. Ich brauche die Kriegsangelegenheiten nicht zu empfehlen, sie ist eine gute Kapitalanlage. Vor allem ist es eine Pflichterfüllung, daß die unsere Kämpfer brauchen vor dem Feind vor allem wir in der Heimat auch tun, um durch den Erfolg der Kriegsangelegenheiten dazu zu verhelfen, daß wir in nicht allzu ferner Zeit den Frieden haben werden.

— Die Verhandlungen von St. Mihiel wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen in der Hauptsache abgeschlossen. In den Verhandlungen über die andauernde Lage empfangen. — Die Kreise des Herrn von St. Mihiel nach dem Großen Hauptquartier steht nicht in Zusammenhang mit dem Ministertag des Grafen Gernin. Herr von St. Mihiel hat seine Stelle wieder nach einem Jahr zurückgetreten, als der Ministertag des Grafen Gernin in Berlin noch nicht bekannt war. Der Staatssekretär hat den begründeten Wunsch, mit dem Reichstag über Fragen des mit Rumänien abzuschließenden Friedensvertrages zu sprechen. Er beabsichtigt, am Mittwoch oder Donnerstag nach Brest-Litowsk abzufahren. In diesem Zeitpunkt wird der Reichstag noch nicht nach Berlin zurückgekehrt sein.

Die grundlegenden Arbeiten für die Überführung der Kriegsangelegenheiten in das Wirtschaftsleben sind abgeschlossen. Sie haben in engem Zusammenwirken der Heeresleitung, der Reichs- und Staatsbehörden und der entsprechenden Organisationen des Wirtschaftslebens stattgefunden. Gerade diese Behörde, die in der Hauptsache der Arbeitsermittlung ist im einzelnen mit den abgeordneten Fachkreisen des Wirtschaftslebens der öffentlichen Arbeitsverweisungsstellen und der Arbeitsnachweise der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer durchgearbeitet worden. Die neuen Bestimmungen werden rechtzeitig bekannt gegeben werden. Es besteht jedenfalls nicht die mindeste Gefahr, daß einer der anderen zu spät kommen würde. Es kann angebracht sein, wenn Kreise nur dringend empfohlen werden, sich durch feierliche Nachrichten heurückigen zu lassen. Zunächst sind aber noch andere Aufgaben zu erfüllen, es gilt jetzt noch zu kämpfen und zu arbeiten und zu regeln. Vollkommen beruhigt kann jeder sehr und rückhaltlos vertrauen, daß die Heeresverwaltung das ihrige tun wird, um die Überführung der Kriegsangelegenheiten in das Wirtschaftsleben ebenso zu regeln, wie feierzeit die Mobilmachung.

Dr. Helfferich als Friedensvermittler. Zwischen der Türkei und Bulgarien in schweren, wie wir mitteilen können, zuerst Verhandlungen über die Regelung gewisser Grenzfragen. Sie haben bisher noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Neuerdings sollen die Verhandlungen über diese Frage wieder aufgenommen werden, und zwar wird, wie die „Wolfsche Zeitung“ hört, der frühere Staatssekretär Dr. Helfferich im Namen des deutschen Reichskanzlers die Vermittlung übernehmen. Dr. Helfferich ist am Sonnabend aus dem Hauptquartier zurückgekehrt, wo er mit dem Kanzler und der Heeresleitung Rücksprache genommen und die nötigen Anweisungen erhalten hat. Die Kriegsergebnisse des Helfferich im Namen des Reichs und in Kreisen in der Mitte vom April erlitt worden. Gleichzeitig sind die Erfolge an die einzelnen Heeresfronten ergangen. Soweit die Ausdehnung der erbeuteten Feindstellungen in einzelnen Stellen noch nicht erfolgt sein sollte, dürfen sie in aller nächster Zeit zu erwarten sein.

Verantwortlicher Redakteur Franz Böcker in Merseburg. Druck und Verlag von E. B. Böcker in Merseburg.



Lodes-Anzeige.

Den Ehrentod fürs Vaterland starb am 12. d. Mts. nun auch unser herzlichster, ältester und letzter Sohn
ind. theol.

Ferdinand Bachmann,

Flugzeugführer in einem Bombengeschwader, nachdem er loben das 25. Lebensjahr vollendet hatte.

Nach Jahresfrist folgte er seinem jüngeren Bruder Ernst-Christfried in die Ewigkeit nach. Baruch 4, 23: Wir haben Euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen; Gott aber wird Euch uns wiedergeben mit Wonne und Freude ewiglich.

Groß-Corbetha, den 15. April 1918.

W. Bachmann, Pfr.
Elisabeth Bachmann
geb. Scheele.



Nachruf.

Plötzlich und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, uns unvergeßlicher Jugendfreund

Otto Bude,

Unteroffizier in einem Inf.-Regt., Inhab. d. Eis. Kreuzes II. u. d. Bremer Hanfaordens, im blühenden Alter von 26 Jahren in den letzten schweren Kämpfen den Heldentod erlitten hat.

Nachdem er seit Kriegsbeginn alle Strapazen und Entbehrungen mit erlebt hat und kaum genesen von seiner Verwundung wieder ins Feld rückte, hat ihn nun doch noch das Schicksal ereilt.

Wir verkieren in ihm einen unserer besten Jugendfreunde, der sich durch seinen guten edlen Charakter ein bleibendes Denkmal in unsern Herzen errichtet hat.

Kriegsdorf, den 13. April 1918

Die Jugend zu Kriegsdorf.

O Osterzeit! o Auferstehen!
Wir können unseren Freund nicht wiedersehen,
In des Lebens Blüte, in des Mannes Kraft
Haben feindliche Kugeln dich hingerafft
Sein Grab liegt nun im Feindesland,
Oern würden wirs schmücken mit Lorbeerkränzen.
Wie schwer ist es, dies zu verstehen
Daß wir ihn nie sollen wiederseh'n.



Nachruf.

Plötzlich und unerwartet wurde mir zur Gewißheit, daß mein bester treuer Freund, der
Unteroffizier

Otto Bude,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse
und des Bremer Hanfa-Ordens,

in den letzten schweren Kämpfen im Westen den Heldentod gefunden hat. Er war mir ein guter Kamerad. Sein allseitig treues, freundliches Wesen wird mir in dauerndem Andenken bleiben.

Ein schlichtes Kreuz auf weitem Feld,
Darunter schläft ein treuer Held.
Fern von der Heimat, fern von Haus
Ruh' er vom Kampf und Schmerzen aus
Und seine Frau, liebe Hand
Zum Kranz ihm schöne Blumen wand.
Nur welkes Laub fällt Blatt für Blatt
Auf seine letzte Ruheliege.

Kriegsdorf, den 16. April 1918.

Gewidmet von seinem Freund Paul Refert.



Für die uns in so reichem Masse erwiesene herzliche Teilnahme beim Hingange unseres teuren Entschlafenen, des

Gefreiten

Julius Grobe

spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

Merseburg, den 16. April 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Anna Grobe und Kinder.



Nachruf.

Am 30. März 1918 starb den Heldentod fürs Vaterland unser Vereinsmitglied, der **Gefreite**

Hermann Mühlisch,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Wir verlieren in ihm ein liebes Mitglied. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten.

Merseburg, den 16. März 1918.

Der Evangel. Arbeiter-Verein.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heldentod unseres lieben Hans danken wir herzlich.

Familie Steffenhagen.

Merseburg, den 15. April 1918.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Merseburg, den 16. März 1918.

Hugo Steinkopf
Emmy Steinkopf
geb. Gwallig.

Heller Kinderwagen

zu verkaufen Annenstr. 15 L.

Ein Hausplan, ganz in der Nähe der Galerie, ist zu verkaufen. Näb. bei H. Wiegand, Mäzserstr. 8.

Guterh Kinderbett, moderner Sportwagen, 1 Kinderhüßchen zu verkaufen
Halleische Str. 81, part.

Liddy Prüfer
Gustav Ramthor

Verlobte.

Merseburg, Protzsch,
April 1918

Dank.

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.

Börsen, d. 16. April 1918.

Emil Sperling
u. Frau.

Ein kleines Wohnhaus ist für Mt. 12000 bei 6000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei H. Wiegand, Mäzserstr. 8.

Sehr gut erhaltener heller **Kinderwagen**

zu verkaufen Senne Nr. 40.

Bettstelle mit Matratze und ein **Chaiselongue** zu verkaufen
Hirtenstr. 8.

Ausgabe von Lebensmitteln.

Für die Zeit vom 21. April bis 27. April 1918 werden auf den Absp. der Verordnungsung zugeleitet:
 50 gr Erbsen zum Preise von 4 Pfennig auf Bezugsschein Nr. 5,
 75 gr Suppen zum Preise von 30 Pfennig auf Bezugsschein Nr. 6,
 250 gr Marmelade zum Preise von 46 Pfennig auf Bezugsschein Nr. 7,
 75 gr Stinte oder Bräse zum Preise von 15 Pfennig auf Bezugsschein Nr. 8.

Abgabe der Bezugsscheine Nr. 5 bis einschl. 8 am Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. April 1918.

In der Volks- und Mittelhandstücke und in den Gastwirtschaften sind für Mittagessen abzugeben: Bezugsschein und Quittungsabschnitt Nr. 5.

Einreichung der Forderungsnachweise durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag den 19. April 1918, mittags 12 Uhr.

Verkauf der Ware.

Der Verkauf der zugeleiteten Ware erfolgt von Donnerstag den 25. April bis einschl. Sonnabend den 27. April 1918 gegen Abgabe der Quittungsabschnitte.

Merseburg, den 16. April 1918. L. A. II. 1091/18.

Das städtische Lebensmittelamt.

Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf

findet am 17. April 1918 bei Hoffmann, Oberbreitestraße Nr. 4 nachmittags von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1001-1100 (1101-1200) statt.

Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht.

Merseburg, den 16. April 1918. L. A. I. 541/18.

Das städtische Lebensmittelamt.

Grüdwurk auf Marke 38

am Mittwoch den 17. April 1918, nachmittags von 4-7 Uhr, Burgstr. Nr. 16; Dr. 3101-4300; An der Gasse 2; Dr. 4301-5500; Verkaufspreis: 1/2 Pf. Grüdwurk 50 Pfg.

Das städtische Lebensmittelamt.

L. A. I. 540/18.

Rgl. Lotterie-Einnahme

ist geöffnet: Werktags von 9-12 vorm., 3-6 nachm.

Bl. W. Kammler,

1 Jahr alt, zu verkaufen, Galleische Str. 81, 2 Tr. r.

Bruteler

von schwarzen Minorfahühnern à 0,75, sowie Entenener à 1.- Mfr. verkauft.

Schöde, Meuschauer Mühle.

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Waschtisch, 2 Gartenstühle verkauft, Galleische Str. 1.

1 Wohnhaus

mit Wohnungen in mittlerer Preislage zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Hypothekensumme etc. erbeten unter W 10 an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus

mit großem Sofaarm, wenn möglich Laden oder Stallung, in Stadtmitte zu kaufen gesucht.

Offerten unter „Haus 100“ an die Exped. d. Bl.

In der Nähe Rotter Brüderrain, Lauchstedterstr., etwas Aar-toffelstand zu pachten gesucht. Angebot nach Galleische Str. 18.

Wer gibt 3-4 Wochen alten Hund oder Hundin ab? Offerten an M. Schneider, Neumarkt 56.

Fabrikräume

(etwa 450 qm) zu vermieten, Galleische Str. 39.

Wohnung

an einzelne Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen Galleische Str. 3.

Eine größere Wohnung zu vermieten, 15. Mai oder 1. Juli zu beziehen. Böhmann, Burgstr. 21.

Bessere Schlafstelle zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung 400-500 Mfr. zum 1. Juli gesucht. Angebote unter K W 56 an die Exped. ds. Bl.

Freundl. möbl. Zimmer nur an Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Für sofort oder 1. Juli eine Wohnung im Preise von 250-350 Mfr. zu mieten gesucht.

Angebote unter 555 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer zu mieten oder passende Schlafstelle bis 20. 4. 1918.

Offerten unter K R 25 an die Exped. d. Bl.

Junger, anständ. Herr (Kriegsinvalide) sucht per sofort möbl. Zimmer. Off. u. HB in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Suche gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

sofort oder zum 1. Mai. Angebote bitte unter S M an die Exped. d. Bl. einreichen.

Die Gesetze einer lachgemäßen Gesundheitspflege heißt sein Leben verlängern; gute Heilerfolge bei Rheuma, Nictias, Gicht, Menstr., Herz-, Blasen-, Magenleiden durch Dampf-, Licht-, Kohlen-, Nigeltennadel-, Sool-, Moor-, Schwefelbäder.

Johannisbad Johannisstr. 10 1 Min. v. Markt. Fernruf 245.

Achtung!

Sahle für alle wolkene Stumpfabfälle

Alto 155 Mfr., für Lampen und Metallteile höchst. Preise.

Frau Irmisch, Johannisstr. 16, p. bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Schneiderkursus

für Frauen und Mädchen 2mal wöchentlich von 8-10 Uhr. Anmeldung

Karlstrasse 4.

Wir suchen zu baldigem Antritt eine größere Anzahl von Frauen zu Erdarbeiter

in den im hiesigen Braunkohlen-Bergbau üblichen Lohnlöhnen. Grube Otto bei Körbisdorf.

Einige junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung.

G. Dorfmann, Globocauer Str. 20.

Mädchen für Küche u. Haus zu sofort gesucht.

Heuer, Burgstr. 5.

Gaubere Wäschfrau gesucht

Sand 1, 1 Tr.

Mittwoch den 24. April, vorm. 11 Uhr Lämmer-Auktion

Rittersgut Lössen. Futterfeste Ferkel verkauft von heute ab Gotthardstr. 30.

Gemüsepflanzen

sind abzugeben Friedrichstr. 1.

Kammer - Lichtspiele !!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529 Ab Dienstag bis Donnerstag: Das erste grosse Werk der Liebesroman-Serie

„Wenn das Herz im Bass erglüht!“

Drama aus dem Zerkulischen in 4 Akten in der Hauptrolle Pola Negri.

„Ein verhängnisvolles Sprichwort!“ Toller Filmchwank in 2 Akten.

Hierzu ein prächtiges Beiprogramm. Anfang 7 1/2 Uhr

Mittwoch nachmittags grosse Extra Vorstellung ab 5 Uhr mit gleichem Abendprogramm.

Konzert

zum Besten der Kriegshilfe

am Freitag den 19. d. Mis. abends 8 Uhr

im „Neuen Schützenhaus“.

Ausführende sind:

Opern- und Konzertsängerin Meta König, Herzogl. Musikdirektor A. Therig und Violin-Virtuos G. Wrobst, sämtlich aus Braunschweig.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 3, 2 und 1 Mk. im „Neuen Schützenhaus“.

7. Bildungsabend

in der Lesehalle des „Herzog Christian“

Montag den 22. April, abends 8 Uhr.

Herrmann Löns - Abend

mit Liedern zur Laute.

(Löns, der Sängler des Hofgartens und der Dichter der Heimatschönheit und der sinnigen Naturbetrachtung)

Oberlehrer Semprich.

Eintrittskarten nur im voraus kostenlos bei Fr. Engelmann. Um Überfüllung zu vermeiden, wird der Abend nach Bedarf Dienstag den 23. April wiederholt.

Die Leitung der Lesehalle und Bildungshalle.

Ein Bohrmeister

u. 3 unabhängige Arbeiter

werden noch bei hohem Lohn angenommen. Zu melden in Weimar bei Rahnis bei Geschäftsführer Ehrhardt.

Einige Frauen zur Feldarbeit

Bürgerliches Brauhaus.

sucht sofort oder später Stellung. Geht Offerten erb. unter B L an die Exped. d. Bl.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch den 17. April, abends 8 Uhr im „Kaffee Café“.

Der Vorstand. Ziele

Erster Schrebergärtenverein „Nord“, E. B.

Es steht uns noch ein Teil Saatkartoffeln (frühe) zur Verfügung. Bestellungen müssen bis Mittwoch den 17. d. M. im Vereinskauf abgegeben werden.

Der Vorstand.

Ziegenzucht-Berein

Merseburg und Umgeg.

Die Nummern der Grasfläche im Hofhofsberg, Söhl, sind am Donnerstag und Freitag zwischen 8-1 und 3-6 Uhr gegen Entschädigung von 6 Mfr. abzuholen.

Zuweisung der Parzellen Nr. 1-80 am Sonnabend nachmittags 5 Uhr, der Nr. 81 u. f. am Sonntag vormittags 11 Uhr.

Sammelpflicht: Büde am Bolschows. Klingelstein, Domkr. 12.

Als Blagauiseher

suche ich älteren Zimmermann oder Arbeiter.

C. Günther, Baugeis. d. Friedrichstr. 36

Geübte Bodenentleckerinnen

finden dauernde Beschäftigung.

B. A. Blankenburg, Papierwarenfabrik.

Ältere Mädchen od. unabhängige Frauen

in Braunschweig - leichte Feldarbeit gesucht.

B. A. Blankenburg, Papierwarenfabrik.

Heimarbeiterinnen

für einfache Schneider u. Färberei gesucht.

Karstr. 4.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus

sucht zu sofort wegen Erkrankung des ledigen

Frau Dr. Aarow, Entenplan 8.

Unständige saubere ältere Frau zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Aufwartung vorhanden. Angebote unter H 300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Frauen zur Feldarbeit

sucht M. Hertel, Saastr.

Aufwartung

(Frau oder Mädchen) gesucht Frau Wirtz, Weissenfelder Straße 18.

Aufwartung

sucht. Kleine Mittelstraße 1.

Frauen zur Gartenarbeit

für ständige Beschäftigung sucht Meuschauer Mühle.

Frauen zur Feldarbeit werden angenommen. Rich. Klaus, Weissenfelder Straße.

Schw. Geldtaste m. Inhalt am Sonntag in der elektr. Bahn von Ammerdorf abhanden gekommen. Wiederbringer erh. gute Belohnung Frau Prof. Albe-Hoffter, Galleische Str. 49.

Eine Pferdedecke verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Bentiger, Dörre Breite Straße 5.

Eine braune Schültermäde (Sextaner) auf der Bahnstraße Deunau, Merseburg am Sonntag verloren! Im Rückg. geg. Beloh. gebeten. Sauchstieder Straße 5, pt. Klara aus Berlin.

Politische Übersicht.

Hierreich-Ungern. Die „Mittheilung“ schreibt: Seit genauer Zeit waren Gerüchte im Umlauf, daß die Stellung Czernins erquickt sei...

Die französische Bevölkerung widersteht sich den Forderungen des Krieges. Bis jetzt werden etwa ein Duzend Lokale und eine größere Anzahl Verwundete gemeldet.

Die Pflicht.

Gebietlich weist sie den Weg, von dem es kein Abweichen geben darf. Als Gebote sind freylich, an Entschlossenheit reich...

Parlamentarisches.

Der Wahlloosung des Abgeordnetenhauses beendete am Sonnabend die zweite Lesung der ihm überwiesenen Vorlagen. Die drei Vorlagen, die in einem Anfechtungsgesetz zusammengefaßt wurden...

Provinz und Umgegend.

Wahlloosung. 18. April. Der Kreisrat des Landkreises hielt am Vertheilungsamt des Kreises 200000 Mark zur Errichtung eines Säuglings- und Kleinkinderheims im Kreise zur Verfügung.

Um die Säuglingsherbergschaft im Kreise herabzumindern, ist im vorigen Jahre ein Kreisverein für Säuglingsherberge gebildet worden, der mit Hilfe angelegter Berufsschwestern seine Tätigkeit ausübt.

Garbelegen. 16. April. Die Stadtverordneten beschließen, entgegen dem Antrag des Bürgermeisters einen recht erheblichen Beitrag zur Anbahnung des Eisenbahnbauwerks zu leisten.

Wahlloosung. 15. April. Am mittleren Ende von Thüringen sind in den letzten Tagen verschiedene recht schwere Gewitter niedergegangen, so im Eichsfelde in der Umgegend von Mühlhausen und in der Gegend von Erfurt.

Mühlhausen. 12. April. In der Stadtverordnetenversammlung wurde von einem Mitgliede die Frage aufgeworfen, was getan werden könne, um eine Vergrößerung der Stadt zu erreichen.

Krausen. 15. April. Unterhalb der Eisenbahnbrücke in der Nähe der Barmühle wurde auf dem Gleise der Linie Weitzsch-Gera die 21. Züge alle, aus Merseburg kommende Johannas-Güterzug am 15. April mit verheerendem Hinterlassung aufgefunden.

Gehausen. 15. April. Auf dem Nachschlage von seiner Arbeitsstätte nach der 42. Züge alle t a b u m m e Maschinenfabrik auf den Straßenbahnhöfen ein Bräuer.

Merseburg und Umgegend.

Anzeigungen. Für seine Verdienste um die Augenheilkunde wurden dem auch in Merseburg bekannten Kallehen Augen-Beizler; Geheimen Medizinalrat Alexander Prof. Dr. v. Bunge vom Herzog von Anhalt die Ritterwürden des Anhaltischen Hauses verliehen.

Verhollten.

Originalroman von S. Couris-Mahler. 80. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Ach nein, Gott sei Dank nur ein Mensch, wie alle anderen auch.“

Sie zögerte wieder eine Weile, aber dann sagte sie rasch: „Nein, so angenehme Menschen es auch fast durchweg sind - keiner von ihnen wird mir näher stehen, denn mein Herz ist nicht mehr frei.“

„Alles redete ihm die Hand. „Das werden Sie vielleicht eines Tages besser verstehen als heute. Gerade Sie mögten ich für alle Zeit meinen Freund nennen.“

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile über deren Raum 30 Pfg., im Restenteil 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Platzvorkauf ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr nachmittags.

Nr. 89

Wittwoch den 17. April 1918

44. Jahrg.

Neue Fortschritte an der Lys und in Finnland.

Frankreichs Traum und Erwachen.

Wenn man nun einmal, und sei es auch nur des Sorns wegen, annehmen wollte, daß der Brief des Kaisers Raab so lautet hätte, wie Herr Clemenceau behauptet, so lände man vor der verblüffenden Tatsache, daß Frankreich im Jahre 1917 selbst die Auslieferung Blask-Lobtrümpfen für zu gering gehalten hat, um auf solcher Basis vom Frieden auch nur zu sprechen. Nun kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Frankreichs Lage inzwischen sich ganz erheblich verschlechtert hat. So sehr verschlechtert, daß heute wohl niemand mehr in Paris an die Möglichkeit glaubt, Blask-Lobtrümpfen aus dem deutschen Körper auszuwickeln zu können. Muß es nicht so endlich dem französischen Volk zu dümmern beginnen, wie sehr mit jedem neuen Kriegsmonat Frankreichs Chancen geringer werden und wie zu all den fürchterlichen Opfern, die Frankreich zu bringen hat, die Möglichkeit, auch nur halbwegs unverteilt aus diesem Krieg hervorzugehen, von Monat zu Monat wachsend im umgekehrten Verhältnis sich entwickelt? Wenn Herr Clemenceau behaupten würde, daß er den angelegten Brief Kaiser Karls etwa heute bekommen hätte, würde da nicht die ganze Welt in ein lautes Geschrei ausbrechen? — So also nicht so im Vorauswissen, wie in sein Erwachen aus dem Schlaftrümpfen zu kommen, Herr Clemenceau scheint es noch nicht zu dümmern. Denn, wenn er heute noch sich von der Komödie mit dem falschen Kaiserbrief eine Wirkung verspricht, und wenn er heute noch so naiv ist, gar nicht zu merken, welcher Dummheit die Regierung des Herrn Ribot beschuldigt, daß sie damals das Anerbieten nicht angenommen hat und so in das Elend von heute hineingefallen ist, so scheint er tatsächlich doch noch nicht ganz zur Wirklichkeit erwacht zu sein. Immerhin, die Grundbedingungen, die während der

Der deutsche Heeresbericht

Berlin, 16. April. (Großes Hauptquartier.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Angriffe auf dem Schlagsfeld an der Lys führten zu vollen Erfolgen. Große Sprengtrichter aus der Westschlacht 1917 wurden im Handreich genommen. Nach kurzem Feuerdick wurden wir in überraschendem Angriff Wälder und die feindlichen Stellungen beiderseits des Dries. Gegenstände englischer Kampanten brachen blutig zusammen. Von der Ebene heraus erstiegen unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Nieuvekerke und Bailleur und entziffen sie im heftigen Nahkampf dem Feinde. Englische Angriffe gegen Locan scheiterten.

Au der Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme nahm der Artilleriekampf nur am Luce-Wald in der Gegend von Moreuil und Montdidier größere Stärke an.

Bei Abwehr eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffes nördlich von Lucebach machten wir Gefangene.

Am Dnie-Risse-Kanal und an dem Westufer der Mosei führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Dienstag.

Au Kopen, einem von den Engländern, nach Überwindung schwerer Eisverhältnisse gelandete Truppen stießen über Kattines nach Norden vor, brachen mehrfach feindlichen Widerstand und haben die von Kammerfers nach Siborg führende Bahn stück von Nacht erreicht.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(N. L. A.)

Im Mittelmeer 25 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 16. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des mittleren Mittelmeeres versenkt deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 6 Dampfer, von zusammen mindestens

25 000 Tonnent-Register-Tonnen.

Die Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein englisches Torpedoboot vernichtet.

Dass, 16. April. (Privat-Telegramm.) Nach dem letzten Bericht der englischen Admiralität ist am Freitag im Kanal ein großes englisches Torpedoboot durch einen deutschen Zerstörer zum Sinken gebracht worden.

Die Lage in England.

Amsterdam, 16. April. (Privat-Telegramm.) Die englische Presse ist kämpfhaft bemüht, die großen, im ganzen Lande begonnenen Streiks zu verheimlichen. Die Lage ist sehr ernst, da die Behörden maßlos scheitern, hier wieder Ordnung zu schaffen. Die Arbeiterorganisationen fordern jetzt unbedingt den sofortigen Eintritt in Friedensverhandlungen.

Nach neueren englischen Berichten breitet sich die Arbeiterbewegung immer mehr aus. Man glaubt jetzt nicht mehr daran, daß die Offensive im Westen der Entente irgend einen Erfolg bringen wird, ist vielmehr der Ansicht, daß die Alliierten mit jedem Tag mehr gefährdet werden und daß die Deutschen eines Tages sogar London besetzen, ohne Widerstand zu geben, wenn England nicht endlich einlenkt. Jedenfalls ist die Stimmung in Arbeiterkreisen gegen die eigene Regierung sehr erregt. In den letzten Massenversammlungen wurde allgemein die Revolution gefordert.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Ministerkchaft zu wahren für seine Pflicht hielt. Gerade umgekehrt ist dieser Rücktritt ein Zeichen für die Stärke des österreichisch-ungarischen Willens, Herrn Clemenceau fest entschlossen und Seite an Seite mit Deutschland entgegenzutreten. Frankreich hat geträumt, bald dürfte es erwachen.

Der Weltkrieg.

Die große Wente des letzten Halbjahres.

Vom 15. Oktober 1917 bis zum 15. April 1918 haben die Mittelmächte die ungeheure Halbjahreswente von über 517 000 Gefangenen gemacht, 7246 Geschütze, gegen 20 000 Maschinengewehre und mehr als 3000 Tanks erbeutet. Außerdem fielen über 100 Panzerkraftwagen, 630 Autos, 7000 Fahrzeuge und unabsehbares Eigenbahnmateriale in ihre Hände. Unter diesem befinden sich über 800 Lokomotiven und 8000 Waggons. Die Bestände der Munitionsdepots sind noch nicht annähernd festgestellt. Es wurden über 1100 Flugzeuge und mehr als 100 Zerstörer abgeschossen. Die Wente an sonstigem Kriegsmateriale konnte zahlenmäßig bisher noch nicht annähernd festgestellt werden.

Gringe heutige Verluste in Frankreich.

Von uns unrichtiger Seite erfahren wir, daß unsere Verluste im Monat März, die einschließlich der ersten zehn Tage anderer großen Offensiven, erfreulicherweise auffallend gering sind; sie bleiben weit hinter den nach bisherigen Erfahrungen als wahrscheinlich angenommenen zurück. Die letzten Verwundungen überwiegen; mehr als 50 Prozent aller Verwundeten waren nichtfähig. Aus den Lazaretten und Krankenanstalten hinter der Front konnten zu Beginn der Kampfverwundete in täglich zunehmender Zahl ihren Truppenstellen wieder zugeführt werden. Die meisten anderen Verwundeten sind transportfähig und bieten Aussicht auf baldige und völlige Wiederherstellung. Nur wenige von Hundert sind wirklich schwerverwundete. Dieses außerordentlich günstige Verhältnis erklärt sich durch die geringe Zahl von Artillerieverletzungen. Es überwiegen die Wunden durch Maschinengewehre und Infanteriegeschosse. Infolgedessen ist auch der in früheren Kämpfen als Hauptursache häufiger beobachtete „Gasbrand“ auf verschwindende Einzelfälle beschränkt geblieben.

Auch der allgemeine Gesundheitszustand an der Front ist ausgezeichnet. Dauf der planmäßig gegen die Bekämpfung ansetzender Krankheiten getroffenen Vorrichtungen sind unsere Truppen im Westen unberührt von Seuchen.

Unserer Seeresleitung gebührt für ihre unvergleichlichen Vorbereitungen, die der Herabminderung der Verluste Rechnung getragen haben, der aufrichtige Dank des Volkes.

Das Entscheidungbringen im Westen.

Fortschreitende Erfolge an der Lys.

Der deutsche Abendbericht befragt: **Erlische Kämpfe auf dem Schlagsfeld an der Lys.** Wierzheim und die feindlichen Linien nordwärts von dem Drie wurden gestrichelt.

Ein neuer Pariser Havos-Kommentar befragt, daß die Deutschen an der Lys unerwartete Erfolge davongetragen hätten. Es scheint, daß der Feind einen Vorstoß gegen Dürrinden und das Meer plane. Die Gegend Chaires bis La Vallée-Kanal, welche

Zeit!!!

Am Donnerstag mittag wird die Kriegsanleihe Zeichnung geschlossen. Wenn alle, die noch nicht gezeichnet haben oder die ihre Zeichnung noch erhöhen

zeichne sofort!

Winnen, diese Gelegenheiten nicht verpassen, kommen noch viele Millionen zusammen. Gerade diese letzten Millionen vollenden erst den großen Erfolg, den wir brauchen. Also — zeichne, zeichne heute,